

Kohortenvergleich I-VII



Inhalt

1 Zur Erhebung und Auswertung	2
2 Gesamtübersicht der Erhebungen	3
3 Demografische Daten	3
4 Ausgewählte Quantitative Daten	5
4.1 Modul 1 Didaktik	5
4.2 Modul 2 Methodik	6
4.3 Modul 3 Beratung	7
4.4 Gesamtbewertung	9
5 Ausgewählte qualitative Ergebnisse	10
6 Zusammenfassung der Ergebnisse	12
7 Schlussfolgerungen und Handlungsempfehlungen	13
7.1 Handlungsempfehlungen für die Konzeptverbesserung	13
7.2 Implikationen für die Evaluation	13

1 Zur Erhebung und Auswertung

Die Evaluation der Basisqualifizierung für eBerater:innen (BQ) findet immer in der letzten Sitzung statt. Die ersten beiden BQs wurden als Pilot mit einer Prä-Post-Evaluation evaluiert. Alle folgenden mit einer Befragung im Follow-Up.

Die meisten Dimensionen wurden über geschlossene Fragen erhoben, darüber hinaus wurde im Rahmen von offenen Fragestellungen die Möglichkeit gegeben, weitere Anmerkungen zu formulieren.

Die geschlossenen Fragen der Fragebögen wurden überwiegend mittels einer fünfstufigen Likertskala von 1 = „trifft gar nicht zu“ bis 5 = „trifft voll und ganz zu“ erhoben. Zur Auswertung wurde jeweils das arithmetische Mittel (M) sowie die Standardabweichung (SD) bestimmt. Die SD liefert Aufschluss über die Heterogenität im Antwortverhalten der Teilnehmenden (TN).

Die Evaluation der Kohorten fand von Beginn an als Online-Erhebung statt, was sich als zeitsparend erweist. Um einen hohen Rücklauf zu gewährleisten, erhalten die Teilnehmenden einen Zeitslot in der Veranstaltung um die Rückmeldung abzugeben.

Tabelle 5: Richtwerte zur Interpretation der Ergebnisse

Intervall	Interpretation
1,0 < 2,0	Sehr geringe Zustimmung/Einschätzung
2,0 < 2,5	Geringe Zustimmung/Einschätzung
2,5 < 3,5	Mittlere Zustimmung/Einschätzung
3,5 < 4,0	Hohe Zustimmung/Einschätzung
4,0 < 5,0	Sehr hohe Zustimmung/Einschätzung

Hohe Werte verweisen dabei auf eine hohe Zustimmung/Einschätzung und niedrige Werte repräsentieren eine niedrige Zustimmung bzw. Einschätzung.

Für die Auswertung der offenen Fragen werden Antwortkategorien gebildet, wobei die Antworten entsprechend kategorisiert worden sind.

2 Gesamtübersicht der Erhebungen

Im Folgenden werden die dem Bericht zugrundeliegenden Daten dargestellt. Nach einer Übersicht der Zusammensetzung der Teilnehmenden, werden ausgewählte zentrale Ergebnisse dargestellt.

Tabelle 1: Gesamtübersicht der Datenerhebung

Kohorte	Erhebungszeitpunkt	N	Rücklaufquote
1	Prä: Juni 2021	11 (11)	100%
	Post: Juni 2021	8	72,72%
2	Prä: Juli 2021	10 (12)	83,33%
	Post: Juli 2021	9	75%
3	September/Okttober 2021	8 (10)	80%
4	November/Dezember 2021	5 (8)	62,5%
5	März/April 2022	8 (8)	100%
6	Juni/Juli 2022	6 (9)	66,67%
7	Sept/Oktober 2022	5 (13)	38,46%

3 Demografische Daten

Der Auswertung liegen N=58 Daten zugrunde, davon sind 25,5% weiblich und 75,5% männlich. Das durchschnittliche Alter beträgt 37 Jahre (vgl. Tab. 2).

Tabelle 2: Gesamtübersicht der Teilnehmenden

Kohorte	Anzahl der Teilnehmer	Männlich	Weiblich	Alter im Durchschnitt	Startzeitpunkt
1	11	1 (9,1%)	10 (90,9%)	37	2021
2	10	2 (20%)	8 (80%)	38	2021
3	8	3 (37,5%)	5 (62,5%)	35	2021
4	5	2 (40%)	3 (60%)	34	2021
5	8	3 (37,5%)	5 (62,5%)	37	2022
6	6	2 (33,3%)	4 (66,6%)	38	2022
7	5	0 (0%)	5 (100%)	38	2023
Gesamt	53	13 (24,5%)	40 (75,5%)	37	

Vertreten waren Teilnehmenden aus folgenden Fachrichtungen/Fakultäten (vgl. Tab.3).

Tabelle 3: Fachrichtungen/Fakultäten der Teilnehmenden

Fachbereiche	BQ I	BQ II	BQ III	BQ IV	BQ V	BQ VI	BQ VII	Gesamt
Anglistik							1	1
Psychologie							1	1
(Sonder-)Pädagogik			2	1				3
Medizin				1			2	3
Ethnologie						1		1
Informatik				1		1		2
Romanische Philologie						1		1
Linguistik						1		1
						2		2
Amerikanistik					1			1
Betriebswirtschaftslehre					1			1
Romanistik					1			1
Lehramt					2			2
Veterinärmedizin					1			1
Sprachzentrum/Sinologie					1			1
Bioinformatik				1				1
Geographie				1				1
Biologie			2					2
Naher- und Mittlerer Osten			1					1
Wirtschaftswissenschaften			1					1

Die Zusammensetzung der Art der Anstellungen gestaltet sich wie folgt. 21 Teilnehmenden sind als wissenschaftliche Mitarbeiter:innen angestellt. Je zwei als studentische Hilfskraft, akademischer Rat und Lehrbeauftragte:r, vier promovieren.

Tabelle 4: Art der Anstellung

Anstellung	BQ I	BQ II	BQ III	BQ IV	BQ V	BQ VI	BQ VII	Gesamt
Wiss. MA			4	3	4	6	4	21
Promovenden			2	2				4
Stud. Hilfskraft			1		1			2
Akademischer Rat				1	1			2
Lehrbeauftragte:r			1		1			2
Research Associate			1					1
Wiss. Referent:in					1			1
Leitende Position							1	1
Studiengangskoordination							1	1
Verwaltungsstelle							1	1

4 Ausgewählte Quantitative Daten

4.1 Modul 1 | Didaktik

Item	BQ I	BQ II	BQ III	BQ IV	BQ V	BQ VI	BQ VII	Gesamt
Ich bin mir im Klaren darüber, dass ich als eBerater:in verschiedene Rollen ausfülle.	M=4.8 (SD=0.7)	M=4.3 (SD=1.0)	M=4.9 (SD=0.4)	M=5.0 (SD=0)	M=4.3 (SD=0.7)	M=4.8 (SD=0.4)	M=5.0 (SD=0)	M= 4.6 (SD=0.7)
Mir ist bewusst, dass ich in meiner Rolle als eBerater:in mit unterschiedlichen Erwartungen konfrontiert werde.	M=4.9 (SD=0.4)	M=4.6 (SD=0.5)	M=5.0 (SD=0)	M=5.0 (SD=0)	M=4.5 (SD=0.8)	M=4.7 (SD=0.8)	M=5.0 (SD=0)	M=4.7 (SD=0.5)
Ich kenne das Konzept des Constructive Alignment.	M=4.3 (SD=1.2)	M=3.7 (SD=0.9)	M=4.8 (SD=0.5)	M=4.6 (SD=0.5)	M=4.0 (SD=1.3)	M=4.0 (SD=0.7)	M=4.2 (SD=0.8)	M=4.1 (SD=1.0)
Ich kenne die Lernzieltaxonomie nach Bloom.	M=4.5 (SD=0.8)	M=4.3 (SD=0.9)	M=5.0 (SD=0)	M=4.4 (SD=0.9)	M=4.6 (SD=0.7)	M=4.2 (SD=0.8)	M=4.4 (SD=0.9)	M= 4.5 (SD=0.8)
Ich fühle mich in der Lage, didaktische Lernergebnisse zu formulieren.	M=4.6 (SD=0.7)	M=4.0 (SD=1.0)	M=4.6 (SD=0.5)	M=4.6 (SD=0.5)	M=4.6 (SD=0.5)	M=4.5 (SD=0.5)	M=4.2 (SD=1.1)	M=4.4 (SD=0.7)
Ich bin in der Lage, digitale Lehr-/Lerneinheiten nach dem AVIVA-Schema zu strukturieren.	M=4.9 (SD=0.4)	M=4.3 (SD=0.5)	M=4.8 (SD=0.5)	M=4.6 (SD=0.5)	M=4.9 (SD=0.4)	M=4.5 (SD=0.5)	M=4.2 (SD=0.8)	M=4.6 (SD=0.5)
Ich bin in der Lage, die für mich notwendigen Verarbeitungstiefen nach dem ICAP-Modell zu bewerten.	M=4.4 (SD=0.9)	M=4.1 (SD=0.8)	M=4.9 (SD=0.4)	M=4.8 (SD=0.4)	M=4.0 (SD=0.8)	M=6 (SD=0.6)	M=4 (SD=1.4)	M=4.3 (SD=0.8)

Im Modul Didaktik bewerten die Teilnehmenden die Items sehr gut (alle MW sind über 4; die entsprechenden Werte ergaben sich aus dem arithmetischen Mittel der Ratings). Die Standardabweichung lässt ein sehr homogenes Meinungsbild vermuten. Bezüglich der Bewertung sind zwischen den Kohorten keine großen Unterschiede zu erkennen.

4.2 Modul 2 | Methodik

Item	BQ I	BQ II	BQ III	BQ IV	BQ V	BQ VI	BQ VII	Gesamt
Ich nehme meine eigene Herangehensweise an Lehr-/Lernsituationen als didaktisch-methodisch wahr.	M=4.3 (SD=0.5)	M=4.3 (SD=0.5)	M=4.8 (SD=0.5)	M=4.4 (SD=0.5)	M=4.6 (SD=0.5)	M=4.3 (SD=0.5)	M=4.4 (SD=0.9)	M=4.4 (SD=0.6)
Ich bin in der Lage, eine Passung zwischen Ziel und Methode herzustellen.	M=4.3 (SD=0.5)	M=4.0 (SD=0.7)	M=4.5 (SD=0.5)	M=4.4 (SD=0.5)	M=4.5 (SD=0.5)	M=4.5 (SD=0.8)	M=4.0 (SD=0.7)	M=4.3 (SD=0.6)
Ich bin in der Lage, eine für den Zweck angemessene Methode zu wählen.	M=4.3 (SD=0.7)	M=4.1 (SD=0.8)	M=4.4 (SD=0.5)	M=4.4 (SD=0.5)	M=4.8 (SD=0.5)	M=4.3 (SD=0.8)	M=4.6 (SD=0.5)	M=4.4 (SD=0.6)
Ich bin in der Lage, die passende Infrastruktur zum Lehr-/Lernsetting zu wählen.	M=4.5 (SD=0.5)	M=4.1 (SD=0.8)	M=4.3 (SD=0.5)	M=4.6 (SD=0.5)	M=4.6 (SD=0.5)	M=4.5 (SD=0.8)	M=3.8 (SD=0.4)	M=4.4 (SD=0.6)
Ich bin in der Lage, durchgeführte Methoden zu reflektieren.	M=5.0 (SD=0)	M=4.7 (SD=0.5)	M=4.6 (SD=0.5)	M=4.8 (SD=0.4)	M=4.6 (SD=0.5)	M=4.7 (SD=0.5)	M=4.4 (SD=0.9)	M=4.7 (SD=0.5)
Ich bin in der Lage, Methoden anhand von Rückmeldungen weiterzuentwickeln.	M=4.9 (SD=0.4)	M=4.9 (SD=0.3)	M=4.5 (SD=0.5)	M=5.0 (SD=0)	M=4.8 (SD=0.5)	M=5.0 (SD=0)	M=4.4 (SD=0.9)	M=4.8 (SD=0.5)
Ich weiß, wo ich Informationen zu Methoden bekomme.	M=4.4 (SD=0.7)	M=4.4 (SD=0.7)	M=4.6 (SD=0.7)	M=5.0 (SD=0)	M=4.6 (SD=0.7)	M=4.8 (SD=0.4)	M=3.8 (SD=0.8)	M=4.5 (SD=0.7)
Ich weiß, wo ich mir einen Überblick über die LMU-Basisdienste verschaffen kann.	M=4.4 (SD=0.7)	M=4.3 (SD=1.1)	M=4.8 (SD=0.5)	M=5.0 (SD=0)	M=4.1 (SD=1)	M=4.3 (SD=0.8)	M=3.8 (SD=1.3)	M=4.3 (SD=0.9)
Ich weiß, wo ich Informationen zur Konfiguration der digitalen Infrastruktur finde.	M=3.9 (SD=0.4)	M=3.7 (SD=1.3)	M=4.3 (SD=0.9)	M=4.0 (SD=0.7)	M=4.0 (SD=0.9)	M=3.5 (SD=0.8)	M=3.6 (SD=0.9)	M=3.9 (SD=0.9)
Ich bin in der Lage, Anfragen zu den LMU-Basisdiensten an die jeweils zuständigen Personen/Stellen weiterzuleiten.	M=4.0 (SD=0.8)	M=4.1 (SD=1.4)	M=4.3 (SD=0.7)	M=4.4 (SD=0.9)	M=3.9 (SD=0.8)	M=4.0 (SD=0.6)	M=3.4 (SD=1.1)	M=4.0 (SD=0.9)

Im Modul Methodik bewerten die Teilnehmenden die Items sehr gut (alle MW sind über 4). Die Standardabweichung lässt ein sehr homogenes Meinungsbild vermuten. Bezüglich der Bewertung sind zwischen den Kohorten keine großen Unterschiede zu erkennen. Das Item „Ich weiß, wo ich Informationen zur Konfiguration der digitalen Infrastruktur finde.“ weist einen Mittelwert von unter 4 auf.

4.3 Modul 3 | Beratung

Item	BQ I	BQ II	BQ III	BQ IV	BQ V	BQ VI	BQ VII	Gesamt
Ich kenne Grundzüge einer empathischen Grundhaltung als Beratende:r.	M=5.0 (SD=0)	M=4.8 (SD=0.4)	M=4.9 (SD=0.4)	M=4.6 (SD=0.5)	M=5.0 (SD=0)	M=4.5 (SD=0.5)	M=4.8 (SD=0.4)	M=4.8 (SD=0.4)
Ich bin in der Lage, eine systematische Auftragsklärung vorzunehmen.	M=4.6 (SD=0.5)	M=4.2 (SD=0.7)	M=4.1 (SD=0.8)	M=4.8 (SD=0.4)	M=4.5 (SD=0.5)	M=4.3 (SD=0.5)	M=4.6 (SD=0.5)	M=4.4 (SD=0.6)
Ich bin in der Lage, aktiv zuzuhören.	M=4.6 (SD=0.5)	M=4.6 (SD=0.5)	M=4.4 (SD=0.7)	M=4.6 (SD=0.5)	M=4.8 (SD=0.5)	M=5.0 (SD=0)	M=4.8 (SD=0.4)	M=4.7 (SD=0.5)
Ich bin in der Lage, lösungsorientierte Fragen anzuwenden.	M=4.4 (SD=0.5)	M=4.0 (SD=0.9)	M=4.3 (SD=0.9)	M=4.4 (SD=0.9)	M=4.5 (SD=0.8)	M=4.7 (SD=0.5)	M=4.2 (SD=0.8)	M=4.3 (SD=0.7)
Ich bin in der Lage, didaktische Konzepte in Beratungsgespräche einzubringen.	M=4.4 (SD=0.9)	M=4.0 (SD=0.9)	M=4.3 (SD=0.7)	M=4.4 (SD=0.5)	M=4.4 (SD=0.7)	M=3.8 (SD=0.4)	M=4.6 (SD=0.5)	M=4.3 (SD=0.7)
Ich bin in der Lage, methodische Überlegungen in Beratungsgespräche einzubringen.	M=4.4 (SD=0.7)	M=4.3 (SD=0.7)	M=4.5 (SD=0.5)	M=4.8 (SD=0.5)	M=4.5 (SD=0.5)	M=4.0 (SD=0.6)	M=4.8 (SD=0.4)	M=4.4 (SD=0.6)
Ich bin in der Lage, die erlernten Beratungstechniken in Beratungsgesprächen anzuwenden.	M=4.3 (SD=0.5)	M=3.9 (SD=0.6)	M=3.9 (SD=0.6)	M=3.8 (SD=0.8)	M=4.5 (SD=0.5)	M=4.5 (SD=0.8)	M=4.6 (SD=0.5)	M=4.2 (SD=0.7)
Ich weiß, in welchen Situationen ich einen Kommunikationskanal für eine erfolgreiche Beratung wechsle.	M=4.1 (SD=0.7)	M=4.3 (SD=0.9)	M=4.1 (SD=0.8)	M=4.2 (SD=0.8)	M=4.4 (SD=0.9)	M=4.2 (SD=1.0)	M=4.4 (SD=0.5)	M=4.3 (SD=0.8)
Ich bin in der Lage, mich selbst gegen überfordernde Anfragen abzugrenzen.	M=3.8 (SD=1.0)	M=3.4 (SD=1.0)	M=2.6 (SD=1.1)	M=4.2 (SD=0.8)	M=4.3 (SD=0.7)	M=3.8 (SD=1.0)	M=4.0 (SD=1.0)	M=3.8 (SD=1.0)
Ich bin durch die eBerater:innen- Qualifizierung in der Lage, eine Rolle zu finden, die mich konstruktiv in meiner Beratungstätigkeit unterstützt.	M=4.3 (SD=0.7)	M=4.3 (SD=0.7)	M=4.1 (SD=0.8)	M=4.2 (SD=0.4)	M=4.5 (SD=0.8)	M=4.5 (SD=0.5)	M=4.0 (SD=0.7)	M=4.3 (SD=0.7)

Im Modul Beratung bewerten die Teilnehmenden die Items sehr gut (alle MW sind über 4). Die Standardabweichung lässt ein sehr homogenes Meinungsbild vermuten. Bezüglich der Bewertung sind zwischen den Kohorten keine großen Unterschiede zu erkennen. Das Item *„Ich bin in der Lage, mich selbst gegen überfordernde Anfragen abzugrenzen.“* weist einen Mittelwert von unter 4 auf.

4.4 Gesamtbewertung

Item	BQ I	BQ II	BQ III	BQ IV	BQ V	BQ VI	BQ VII	Gesamt
Ich war in der Basisqualifizierung vom „Universitas Digitalis“-Team organisatorisch jederzeit ausreichen orientiert.	M=4.3 (SD=0.9)	M=4.2 (SD=1.1)	M=4.9 (SD=0.4)	M=5.0 (SD=0.8)	M=4.0 (SD=0.8)	M=4.3 (SD=0.8)	M=3.4 (SD=0.5)	M=4.2 (SD=0.8)
Ich kenn die Kommunikationskanäle, über die wir uns austauschen.	M=4.5 (SD=0.5)	M=4.1 (SD=0.9)	M=5.0 (SD=0)	M=4.6 (SD=0.5)	M=4.9 (SD=0.4)	M=4.7 (SD=0.5)	M=4.8 (SD=0.4)	M=4.7 (SD=0.6)
Ich kenn die Dienste, über die wir lernen.	M=4.5 (SD=0.8)	M=3.8 (SD=0.8)	M=4.9 (SD=0.4)	M=4.8 (SD=0.4)	M=4.8 (SD=0.5)	M=4.8 (SD=0.4)	M=4.6 (SD=0.9)	M=4.6 (SD=0.7)
Ich habe mich bei der Erarbeitung des Lehr-/Lernbausteins ausreichen unterstützt gefühlt.	M=4.6 (SD=0.5)	M=4.4 (SD=1.1)	M=5.0 (SD=0)	M=4.8 (SD=0.4)	M=4.8 (SD=0.5)	M=4.8 (SD=0.4)	M=4.0 (SD=0.7)	M=4.6 (SD=0.6)
Die selbst gestalteten Lehr-/Lernbausteine bringen für mich einen entscheidenden Mehrwert.	M=4.6 (SD=0.7)	M=4.7 (SD=0.7)	M=4.8 (SD=0.5)	M=4.2 (SD=0.8)	M=4.6 (SD=0.7)	M=4.5 (SD=0.5)	M=4.0 (SD=1.0)	M=4.6 (SD=0.7)
Die selbst gestalteten Lehr-/Lernbausteine bringen der eBerater:innen-Community einen entscheidenden Mehrwert.	M=4.8 (SD=0.5)	M=4.2 (SD=1.0)	M=4.6 (SD=0.7)	M=4.6 (SD=0.5)	M=4.1 (SD=1.0)	M=4.5 (SD=0.5)	M=3.6 (SD=0.9)	M=4.3 (SD=0.8)
Ich fühle mich als Teil der entstehenden eBerater:innen-Community.	M=3.9 (SD=1.2)	M=3.9 (SD=0.8)	M=4.1 (SD=1.1)	M=4.4 (SD=0.5)	M=4.1 (SD=1.0)	M=4.3 (SD=0.5)	M=3.6 (SD=0.5)	M=4.0 (SD=0.9)
Ich kann mir vorstellen, wie mein zukünftiger Beitrag in der eBerater:innen-Community aussehen wird.	M=3.0 (SD=1.3)	M=3.9 (SD=0.3)	M=3.9 (SD=1.1)	M=4.0 (SD=1.2)	M=3.6 (SD=0.4)	M=4.0 (SD=0.6)	M=3.4 (SD=0.5)	M=3.7 (SD=1.1)
Ich würde die Basisqualifizierung weiterempfehlen.	M=4.5 (SD=0.8)	M=4.6 (SD=0.5)	M=5.0 (SD=0)	M=4.8 (SD=0.4)	M=4.8 (SD=0.5)	M=5.0 (SD=0)	M=4.0 (SD=1.0)	M=4.7 (SD=0.6)
Welche Schulnote würden Sie der Basisqualifizierung im Gesamten geben?	M=1.6 (SD=0.7)	M=1.8 (SD=0.7)	M=1.0 (SD=0)	M=2.0 (SD=0)	M=1.8 (SD=0.7)	M=1.3 (SD=0.5)	M=2.4 (SD=0.5)	M=1.6 (SD=0.7)

5 Ausgewählte qualitative Ergebnisse

Feedback an das Universitas Digitalis-Team

Sie haben zu Beginn der Schulung Ihre Erwartungen formuliert. Inwiefern wurden diese erfüllt?

(Welche) Erwartungen wurden erfüllt

- **Meine Erwartungen wurden (mehr als /größtenteils/ vollumfänglich / absolut) erfüllt oder übertroffen (42x)**
- **Tolle und verschiedene Tools und Methoden kennengelernt (13x)**
- Keine konkreten Erwartungen im Vorfeld (2x)
- Viel Neues gelernt (3x)
- Klarheit über Rolle der Beratung und deren Prozess (2x)

Feedback & Austausch

- Tolle Struktur und gutes Feedback, zielführende und motivierende Anleitung und Kursatmosphäre durch Trainer:innen (4x)
- **Hilfreicher kollegialer Austausch, Feedback und weiterer Zugang zur Community (8x)**

Was entsprach nicht Ihren Erwartungen und wieso?

- **- / Nichts / #NOBOREDOM (7x)**

Input

- Mehr Inhalte (und Übersicht) speziell zur digitalen Lehre/eBeratung gewünscht (4x)
- **Mehr Vorstellung von Tools erwartet**
- **Mehr (neue) Theorien zur Beratung erwartet**
- **Kennenlernen eines vielfältigen Methodenkastens für die Beratung, mehr Praxisbeispiele und entsprechende praktische Anwendung/Übung (5x)**

Struktur

- konkrete Arbeitsanweisungen / Struktur (in Form von Checkliste in Moodle, richtige Daten, bessere Zeitplanung) (4x)
- Zeitlicher Umfang (a)synchronen Arbeit unklar bzw. zu gering für die Bearbeitung der Methoden (4x)
- Nachmittage/Ganztagsessions waren zeitlich stressig/anstrengend / Überblick bzw. Relevanz nicht ersichtlich (3x)

Feedback & Austausch

- Mehr professionelles Feedback gewünscht, Ausbremsung durch zu viel eigenes Feedback/Heterogenität der Gruppe (2x)

Welche Themen würden Sie sich für Fokusschulungen wünschen?

- **(Übung zu) Beratung und Beratungstechniken (von Kolleg:innen und problematischen Fällen/Personenkonstellationen) (12x)**
- **Moodle: Tipps und Tricks und konkrete Gestaltung (für Einsteiger und Fortgeschrittene) (11x)**
- Schulungen zu einzelnen technischen Themen/Bereich IT (5x) (z.B. Screencast, Videos, Audioaufnahmen, Podcasts erstellen, Grundzüge html, Konfiguration der Tools)
- H5Ps konzipieren (5x)
- Schulungen zu weitere Basisdiensten der LMU (3x)
- Datenschutz bei verschiedenen Online-Tools (3x)
- Hybride Lehre (4x)
- Übungen / methodische Inhalte vertiefen, konkreter Erwerb von Skills (3x)
- (zielgruppenorientierte) Online-Kommunikation / Online-Rhetorik (2x)

Zusammenfassung – Gesamtbewertung

Wodurch könnte der Mehrwert noch erhöht werden?

- Mehr Zusammenarbeit/Austausch mit dem/der Tandempartner:in und anderen Mitgliedern (2x)
- Lehrbausteine: Live-Demo oder How-To fuer komplizierte oder direkt umsetzbare Bausteine (2x)

Was fehlt Ihnen noch, um sich als eBerater:in gut gerüstet zu fühlen?

- **Erfahrung, Übung bzw. Sicherheit/Selbstbewusstsein (16x) (konkret: Moodle, LMU Basisdienste, Beratung)**
- Einbettung in der Community (in Präsenz) / persönliches Netzwerk (3x)
- Fortbildung/Nachtreffen, Kollegiale Hospitation um Tätigkeit als eBerater:in zu veranschaulichen (2x)
- - / Nichts (2x)

6 Zusammenfassung der Ergebnisse

Die Evaluationsergebnisse zeigen, dass sich insgesamt eine sehr hohe Zufriedenheit mit der Durchführung und Organisation sowie mit den Ausbildungsinhalten und den Trainer:innen feststellen lässt.

Lediglich drei Items werden mit einem MW unter 4 bewertet:

- *Ich kann mir vorstellen, wie mein zukünftiger Beitrag in der eBerater:innen-Community aussehen wird.*
- *Ich bin in der Lage, mich selbst gegen überfordernde Anfragen abzugrenzen.*
- *Ich weiß, wo ich Informationen zur Konfiguration der digitalen Infrastruktur finde.*

Diese Items sollten für die Planung künftiger BQs berücksichtigt werden. Vor allem in Bezug auf die Community lohnt es sich, die Ziele und den Mehrwert dieser zu definieren und kommunizieren.

Als besonders hilfreich werden das Kennenlernen neuer Tools und Methoden erlebt. 42 Personen geben an, dass ihre Erwartungen an die Ausbildung erfüllt bzw. sogar übertroffen wurden.

Durch eine Bedarfserhebung konnte das Programm flexibel und kohortenspezifisch angepasst werden, um den Bedürfnissen der Teilnehmenden optimal gerecht zu werden. Mittels subjektiver Selbsteinschätzung am Ende der Ausbildung konnte für die Kohorte ein Kompetenzzuwachs in den unterschiedlichen Bereichen nachgewiesen werden. Außerdem berichteten die Teilnehmenden, dass sie sich durch die Inhalte der Ausbildung gut vorbereitet fühlen, eine Beratung selbst durchzuführen. Sie berichten mitunter über einen Zuwachs an Methoden, Didaktik und technischen Tools.

Auch nach der Ausbildung nehmen die Teilnehmenden noch Angebote wahr. Häufig handelt es sich dabei um Austausch und Kontakt mit anderen Teilnehmenden, z.B. über die Community und Virtuelle Treffen.

Zudem werden Fokusschulungen angeboten und genutzt. Als Wünsche in Bezug auf Themen werden häufig Übungen zu Beratung und Beratungstechniken (von Kolleg:innen und problematischen Fällen/ Personenkonstellationen) sowie Moodle Tipps und Tricks sowie konkrete Gestaltung (für Einsteiger und Fortgeschrittene) genannt.

Anzumerken ist, dass 2/3 der TeilnehmerInnen weiblich (74,5%) und 1/3 männlich (24,5%) sind.

7 Schlussfolgerungen und Handlungsempfehlungen

Die sich auf die Ergebnisse der Evaluationen beziehenden Schlussfolgerungen und Empfehlungen werden vor dem Hintergrund der Ziele und dem Evaluationsvorhaben zusammengefasst.

7.1 Handlungsempfehlungen für die Konzeptverbesserung

Die hohe Zufriedenheit der Teilnehmenden mit der BQ offenbart nur wenige Schwachstellen des Programms. Um das Programm für nachfolgende Kohorten zu optimieren, werden einige Implikationen für die Verbesserung des Programms formuliert.

In Bezug auf die Community finden sich über die Kohorten hinweg einige Widersprüchlichkeiten. Auf der einen Seite wird die Community als Mehrwert zur Vernetzung zum Austausch gesehen, auf der anderen Seite wird die Vernetzung über die Community zum Großteil als mittelmäßig hilfreich bewertet. Zudem versteht sich nur die Hälfte der Teilnehmenden als Teil dieser. Hier lohnt es sich vor allem, die Ziele und den Mehrwert dieser zu definieren und kommunizieren.

Ein weiterer Punkt ist die Rolle der eBerater:innen, welche von den Teilnehmenden als nicht ganz klar angegeben wird. Dies ist der unklaren strukturellen Situation an den Fakultäten geschuldet und hat zur Folge, dass einige der ausgebildeten eBerater:innen in den Evaluationen angeben, dass sie gar keine Beratungen durchführen. Hier sollte die Zielgruppe zukünftig noch einmal geschärft und reflektiert werden. Zu überlegen wäre zudem, mit welcher Strategie Beratung bzw. eBerater:innen auch an den Fakultäten an Stellenwert gewinnen könnten. Beispielsweise müsste man klären, inwiefern Beratung aufs Deputat angerechnet werden könnte.

7.2 Implikationen für die Evaluation

Insgesamt hat sich das bisherige Evaluationskonzept im Großen und Ganzen bewährt und als hilfreich erwiesen, um die Ausbildung zu reflektieren und weiterzuentwickeln.

Hinsichtlich einer stetigen Weiterentwicklung des Evaluationskonzepts und im Sinne der bereits angesprochenen fortlaufenden Selbstüberprüfung der Potentiale und Problemstellungen, werden für die Evaluation der weiteren Kohorten folgende Änderungen angestrebt:

Weiterhin soll die Evaluation vertieft werden, um neben der Frage, ob das Programm funktioniert – was nach 7 Kohorten einigermaßen gesichert positiv beantwortet werden kann – auch festzustellen, **wie** das Programm funktioniert. Hintergrund ist, dass man sich im

Rahmen von Evaluationen von Bildungsprogrammen zahlreichen, gegenstandsimmanenten Herausforderungen gegenüber sieht. Die klassischen Zugänge über die Zielstellungen oder Vergleichs- und Kontrollgruppen sind dementsprechend wenig geeignet. Dem wird im Verlauf der kommenden Ausbildungskohorten mit der Entwicklung und Anreicherung eines belastbaren theoriebasierten Evaluationskonzepts begegnet, wofür in einem ersten Schritt eine Programmtheorie/ein Wirkungsmodell erarbeitet wurde. So kann über die Aussage hinaus, ob das Programm bestimmte Ziele erreicht, ermittelt werden wie und warum es für wen funktioniert oder nicht funktioniert. So erhält man auf Basis vorliegender empirischer Befunde Einblick in die detaillierte Funktionsweise des Programms im Sinne kausaler Wirkmechanismen. Weiterhin ergeben sich differenzierte Ansatzpunkte zur Verbesserung des Programms und eine nachhaltige Implementierung des Programms kann auch unter sich ändernden Kontextfaktoren gewährleistet werden.